

Infobrief zur Erweiterung der Müllverbrennungsanlage in Tornesch-Ahrenlohe



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit großer Eile betreiben die Besitzer der Müllverbrennungsanlage, der Kreis Pinneberg (51%) und der Remondis Konzern (49%), das Baugenehmigungsverfahren zur Erweiterung der Müllöfen von 80.000 auf 280.000 Jahrestonnen, das sind 100% mehr Müll als in unserer Region einschließlich der Kreise Steinburg und Dithmarschen anfällt (Mülltourismus).

Eine Steigerung der Müllverbrennung um das 3,5-fache wird für Ellerhoop und für viele Gemeinden des Kreises Pinneberg in den nächsten 30 Jahren große Nachteile mit sich bringen. Zudem haben die Anlagenbetreiber nur die zur Zeit geltenden deutschen Grenzwerte einzuhalten. Dies führt zu einer ganz erheblichen Steigerung des Giftausstoßes.

Der größtmögliche Schutz für Mensch und Umwelt, durch den Einbau einer guten Filtertechnik mit Vorsorgesicherheit, **ist nicht vorgesehen**.

Weitere Argumente sind in der Resolution gegen die Anlagenerweiterung auf der Rückseite genannt. Der Amtsausschuss des Amtes Rantzau hat die Resolution am 21.5.07 verabschiedet, ebenso die Gemeinde Kummerfeld und demnächst wohl auch noch andere Gemeinden.

In Ellerhoop wird die Resolution Thema der Gemeinderatssitzung am 31.5.07 sein.

Wichtige Informationen und Argumentationshilfen finden Sie auch auf unserer Homepage www.bi-ellerhoop.de

Einsprüche gegen Pläne zur Erweiterung der MVA, auch persönlicher Art wie Krankheiten, Wertverlust von Haus und Grund usw., können von jedem Bürger vorgebracht werden. Sie **müssen bis zum 6.6.2007** bei folgender Behörde vorliegen:

Staatliches Umweltamt Itzehoe, Oelixer Str.2, 25524 Itzehoe

Die BI-Ellerhoop hat sich in den letzten Monaten intensiv auf vielen Veranstaltungen und in vielen Schreiben gegen dieses Unheil zu wehren versucht. Wenn Sie Ihrer Gemeinde helfen wollen, dann müssen Sie **jetzt** Ihre Einwände schriftlich vorbringen.

Die letztendliche Entscheidung zur Erweiterung der MVA wird von unseren Kreistagsabgeordneten getroffen. Bitte merken Sie sich, am besten schriftlich, für die nächste **Kreistagswahl im Jahr 2008, welcher Politiker wie abgestimmt oder sich geäußert hat**, denn hier soll mit Mülltourismus in den Kreis Pinneberg das große Geschäft gemacht werden:

Geld für Gift

Vorstand:

Reimer Schuldt	(Vorsitzender)	Wieren 39	25373 Ellerhoop, Tel. 04120 1515
Dr. K.-Ernst Bürkner	(1. stv. Vors.)	Barmstedter Str. 72b	25373 Ellerhoop, Tel. 04120 893 Fax. 707968
Jörg Voigt	(2. stv. Vors.)	Dorfstr. 11	25373 Ellerhoop
Norbert Wirges	(Schatzmeister)	Thiensener Weg 12	25373 Ellerhoop
Gunter Kumbier	(Schriftführer)	Alter Schulweg 7	25373 Ellerhoop

Resolution des Amtsausschusses:

Der Amtsausschuss spricht sich gegen die derzeit geplante Erweiterung des Müllheizkraftwerkes in Tornesch-Ahrenlohe aus.

Wir akzeptieren die Verpflichtung, den Abfall des Kreises Pinneberg und den der Kooperationspartner zu behandeln.

Die geplante Erweiterung von derzeit 80.000 auf 280.000 t Abfalleinsatzmenge führt jedoch sowohl zu einer erheblich höheren Schadstoffbelastung für den Kreis Pinneberg als auch zu einer erheblichen Verkehrsbelastung.

Wir lehnen den hieraus resultierenden Mülltourismus ab.

Das MHKW belastet die Infrastrukturen und Entwicklungsräume weiter Teile des Kreises Pinneberg, hierzu gehören insbesondere: Trinkwasserschutz und –gewinnungsgebiete, FFH-Gebiete, Naherholungsräume, z.B. auch das Arboretum, land- und forstwirtschaftliche Betriebe und die Werte der Grundstücke und Immobilien (Preisverluste).

Die Erweiterung des MHKW widerspricht den Planungszielen des Kreises und des Landes, unseren Achsenzwischenraum für Naherholung und Land- u. Forstwirtschaft nutzen zu wollen.

Ein MHKW emittiert eine große Anzahl von Schadstoffen, deren Auswirkungen auf den Menschen bis heute nicht eindeutig geklärt sind. Bekannt ist aber, dass die sehr weittragenden Feinstäube noch bei geringster Konzentration krebserregende Wirkung hervorrufen. Der heutige Stand der Technik lässt gegenüber der Planung eine deutlich bessere Filterung der Rauchgase zu.

Wir fordern den Einbau des technisch bestmöglichen Filterverfahrens, um die Umweltemissionen so gering wie möglich zu halten und um den größtmöglichen Schutz für die Menschen bzw. die Umwelt zu gewährleisten.

Die schon bestehende Belastung mit Dioxinen und Furanen im Boden zählt in einigen Teilen des Kreisgebietes und besonders im Umfeld des MHKWs Tornesch-Ahrenlohe zu den höchsten des Landes Schleswig-Holstein.

In dieser vorbelasteten Situation ist es für uns unumgänglich, vor der Erteilung einer Baugenehmigung zur Erweiterung des MHKWs auf Kosten des Antragstellers ein humantoxikologisches Gutachten erstellen zu lassen, da die so geplante Erweiterung zu einer weiteren erheblichen Mehrbelastung führen wird.

Vom Kreis Pinneberg erwarten wir, dass er den Schutz seiner Bürger bzw. der Umwelt vor den monetären Vorteil als Mehrheitsgesellschafter der GAB stellt (und eben auch ein humantoxikologisches Gutachten in Auftrag gibt).